

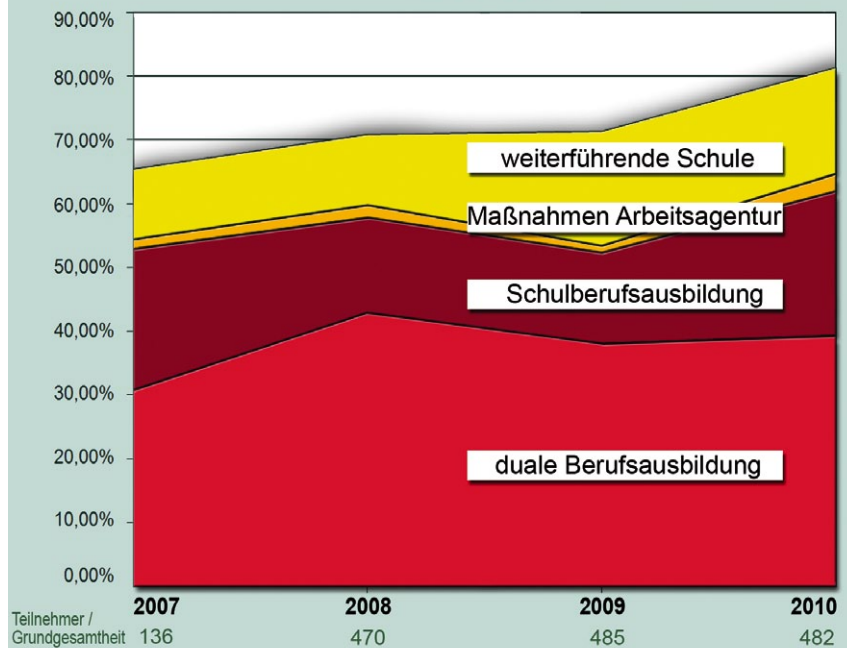
# Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2009/2010

## Höchstes Lob für SCHLAU von OECD

Die OECD-Experten in Paris – auch verantwortlich für die PISA-Studien und die jährliche Veröffentlichung „Bildung auf einen Blick“ – haben in einer brandneuen Länderstudie die „Berufliche Bildung in Deutschland“ unter die Lupe genommen. Deutschland, so lautet das Ergebnis, verfügt über ein sehr gut ausgebautes und weithin anerkanntes System der Berufsbildung mit einer starken dualen Komponente, die das Lernen im Betrieb mit dem Lernen in der Schule verknüpft. Gleichzeitig sehen die Verfasser der Untersuchung eine Reihe von Herausforderungen für das deutsche System. Unter anderem weisen sie darauf hin, dass die Beratung für Absolventen von allgemeinbildenden Schulen, die eine Berufsausbildung anstreben, verbesserungsbedürftig sei. Ausdrücklich heben die OECD-Experten in diesem Zusammenhang SCHLAU als beispielhaft heraus und merken an: Die Nürnberger Initiative zeigt, „dass bessere Ergebnisse erzielt werden können, wenn die Akteure auf lokaler Ebene zusammenarbeiten und ihre Ressourcen koordinieren, um die Schülerinnen und Schüler zu begleiten und die Entwicklung zu verfolgen“ (S. 21). Noch präziser lassen sich die Gelingensbedingungen von SCHLAU wohl kaum zusammenfassen. Die Studie kann als kostenloses pdf-Dokument von der Internetseite [www.oecd.org](http://www.oecd.org) (search: berufliche Bildung Deutschland) heruntergeladen werden.

Verfahren zur Qualitätsentwicklung und –testierung entschieden. Die kundenorientierte Qualitätstestierung für Soziale Dienstleistungsanbieter findet ihren zentralen Bezugspunkt im konkreten Dienstleistungsprozess, d.h. im nachweisbaren Gewinn für die Teilnehmer, unsere Jugendlichen. Dieser Definitions- und Testierungsprozess ist Mitte November zu einem erfolgreichen Abschluss gelangt.

## Ausgewählte Anschlussergebnisse SCHLAU 2007-2010



## Zentrales Jahresziel: Qualitätsmanagement

Die Vier-Jahres-Bilanz zeigt: SCHLAU konnte nicht nur jedes Jahr überdurchschnittlich viele junge Menschen auf dem Weg zur erfolgreichen Bewerbung um einen dualen Ausbildungsplatz, um eine Schulberufsausbildung oder um die Aufnahme in ein höher qualifizierendes schulisches Angebot begleiten. Vielmehr ist es der Initiative auch gelungen, das Gesamtergebnis über die Jahre hinweg konsequent zu steigern.

Nachhaltiges Beraten verlangt zielorientiertes, reflexives und effizientes Management. Nur wer die Grundprinzipien verantwortlichen Managements beachtet und sich selbst innovativ und dynamisch weiterentwickelt, kann mit seinem Angebot das Maximum an Nutzen für die Teilnehmer und ein kritisches Kostenbewusstsein auf einen Nenner bringen. SCHLAU belässt es deshalb nicht bei der jährlichen Evaluation. Vielmehr hat sich die Koordinierungsstelle für das KQS-

## Meilensteine im Schuljahr 2009/2010:

### Befragung der Partnerunternehmen:

Seit dem Jahr 2006 ist zivilgesellschaftliches Engagement ein unverzichtbares Element von SCHLAU. Über 70 große Nürnberger Unternehmen stehen der Koordinierungsstelle zur Seite. Die Personalverantwortlichen bieten die kostenlose Durchführung von Probebewerbungsverfahren an und erklären den jungen Menschen im Anschluss, wie sie es noch besser machen können. Darüber hinaus stellen die Partnerunternehmen Assessmentcenter, Bewerbertrainings, Bewerbungstests und vieles andere zur Verfügung. Die im vergangenen Frühjahr durchgeführte Befragung aller Partnerunternehmen belegt: Die Unternehmen sind auch nach vier Jahren eine entscheidende Größe. Sie zeigt darüber hinaus, dass es auf beiden Seiten gelungen ist, die anfängliche Begeisterung in stabile Formen

der Zusammenarbeit zu überführen. Mit den Rückmeldungen der Partnerunternehmen kamen auch viele frische Ideen und neue Angebote, die jetzt in persönlichen Gesprächen der Mitarbeiterinnen mit den Personalverantwortlichen der Unternehmen in Konzepte gegossen werden.

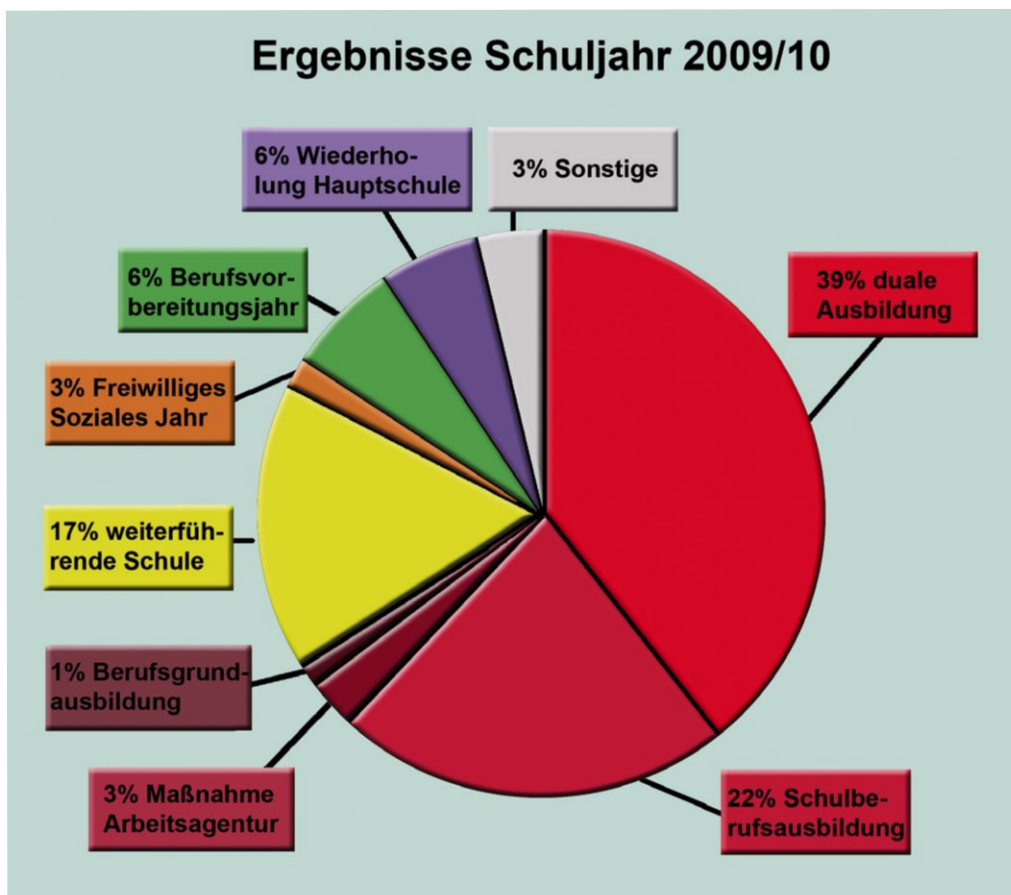
### Entwicklung des Leitbilds

Ein Leitbild ist die Verfassung eines Unternehmens oder einer Institution. Es verleiht der grundlegenden Werthaltung, der Vision und dem Auftrag Ausdruck und dient gleichermaßen der Orientierung wie der Kontrolle eigenen Handelns. In einem eintägigen Workshop haben wir im Frühjahr unser Leitbild entwickelt. Unser Leitmotiv ist die Anerkennung der Verschiedenheit unserer Jugendlichen und der Respekt vor ihren Persönlichkeiten. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Jugendlichen und mit der Unterstützung unserer Partner Lebensperspektiven zu erarbeiten, die den jungen Menschen Chancen auf die volle Teilhabe an der Gesellschaft eröffnen.

ben werden können. Neben Bildungsexperten in anderen Städten wurden in Nürnberg auch Mitglieder des SCHLAU-Teams befragt. Auf die Ergebnisse dieser Untersuchung darf man gespannt sein.

### Finanzierung

Die Finanzierung wird zum überwiegenden Teil durch die Einwerbung von Drittmitteln sichergestellt. Bei einem Kostenrahmen von insgesamt 430.000 € trug das Ministerium für Unterricht und Kultus des Freistaats Bayern 21 Prozent, die Arbeitsagentur 42 Prozent und die Stadt Nürnberg die verbleibenden 37 Prozent der Gesamtkosten. Nicht in den Finanzierungsansatz geht die Leistung der Partnerunternehmen ein, die durch die Bereitstellung von zeitlichen Ressourcen – sei es bei der Durchführung von Probewerbungsgesprächen, sei es bei der Organisation und Umsetzung von speziellen Bewerberseminaren oder mit der Durchführung von Assessmentverfahren – nochmals einen wesentlichen Beitrag leisten.



### Ergebnisse:

Erneut kann SCHLAU überzeugende Ergebnisse nachweisen. Insgesamt 482 Schülerinnen und Schüler wurden von den Lehrkräften gemeldet und stellen die Grundgesamtheit für die Evaluation. 189 Teilnehmer, d. h. 39 Prozent, konnten sich erfolgreich für einen ungeforderten dualen Ausbildungsplatz bewerben. Auch dieses Jahr gelang es, viele Jugendliche im „mittleren Segment“ der Berufsgruppen unterzubringen, das laut Bundesbildungsbericht Hauptschulabsolventinnen und -absolventen eher selten offensteht. Nimmt man jene 109 jungen Menschen hinzu, die als Alternative zur dualen Ausbildung eine vollqualifizierende Schulberufsausbildung wählten, konnten 62 Prozent aller Gemeldeten ein Ausbildungsverhältnis antreten. Weitere 4 Prozent bereiten sich im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung (EQ) oder im Berufsgrundausbildungsjahr (BGA) auf den nahen Eintritt in ein Ausbildungsverhältnis vor. 17 Prozent

und damit fast ebenso viele wie 2009 entschieden sich für eine weiterführende Schule, nur 6 Prozent optierten für einen Verbleib an der Hauptschule, 6 Prozent bereiten sich mit einem Berufsvorbereitungsjahr auf die Ausbildung vor. Acht junge Menschen oder zwei Prozent der Teilnehmer traten ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ an, davon entschieden sich drei Jugendliche für die zweijährige erweiterte Form mit dem Ziel, die mittlere Reife zu erwerben. Drei Prozent der Teilnehmer (19) sind entweder umgezogen, in den Mutterschutz eingetreten oder konnten nicht mehr erreicht werden,

### Mitwirkung beim BIBB-Projekt „Qualifikationen von Übergangsbegleitern“

Das Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB) führt eine Untersuchung durch, die herausarbeiten soll, welche erweiterten Anforderungen an das Bildungspersonal bestehen, das Jugendliche am Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung begleitet. Erstellt werden soll ein Anforderungsprofil, das die Fähigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen der pädagogischen Fachkräfte für diese spezifische Aufgabe zusammenführt. Darüber hinaus soll eine Anleitung erarbeitet werden, wie diese Kompetenzen erwor-

## Teilnehmerbefragung:

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Jugendlichen schriftlich um eine Beurteilung ihrer Erfahrungen mit SCHLAU gebeten. In einem Fragebogen mit fünfstufiger Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ können die Teilnehmer als ‚Kunden‘ ihrer Bewertung Ausdruck geben. Der Initiative dienen die Rückmeldungen sowohl zur Evaluation ihrer Beratungs- und Begleitungsqualität als auch als Indikator für das Gelingen informellen Lernens. Durch ihre positiven Bewertungen bestätigten die Jugendlichen ihre hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der Koordinierungsstelle. Die Rücklaufquote betrug 34%.

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mir auf meinem Weg in die Ausbildung wichtige Hilfestellungen gegeben.“

– Bewertung: 80% positiv oder sehr positiv (Vorjahr: 91%).

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mich bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt.“

– Bewertung: 92% positiv oder sehr positiv (Vorjahr: 97%).

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mich gut auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet“

– Bewertung: 76% positiv oder sehr positiv (Vorjahr: 74%).

„Die Teilnahme war für mich ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die Ausbildung.“

– Bewertung: 81% positiv oder sehr positiv (Vorjahr: 80%).

„Insgesamt würde ich jedem Hauptschüler/jeder Hauptschülerin die Teilnahme bei SCHLAU empfehlen.“

– Bewertung: 95% positiv oder sehr positiv (Vorjahr: 92%).

Aus den anerkennenden Kommentaren der Schülerinnen und Schüler sind hier einige wenige beispielhaft herausgegriffen:

„Ohne SCHLAU wäre ich bestimmt nicht so weit gekommen. Ich fand dies eine ausgezeichnete Unterstützung und bedanke mich hiermit.“

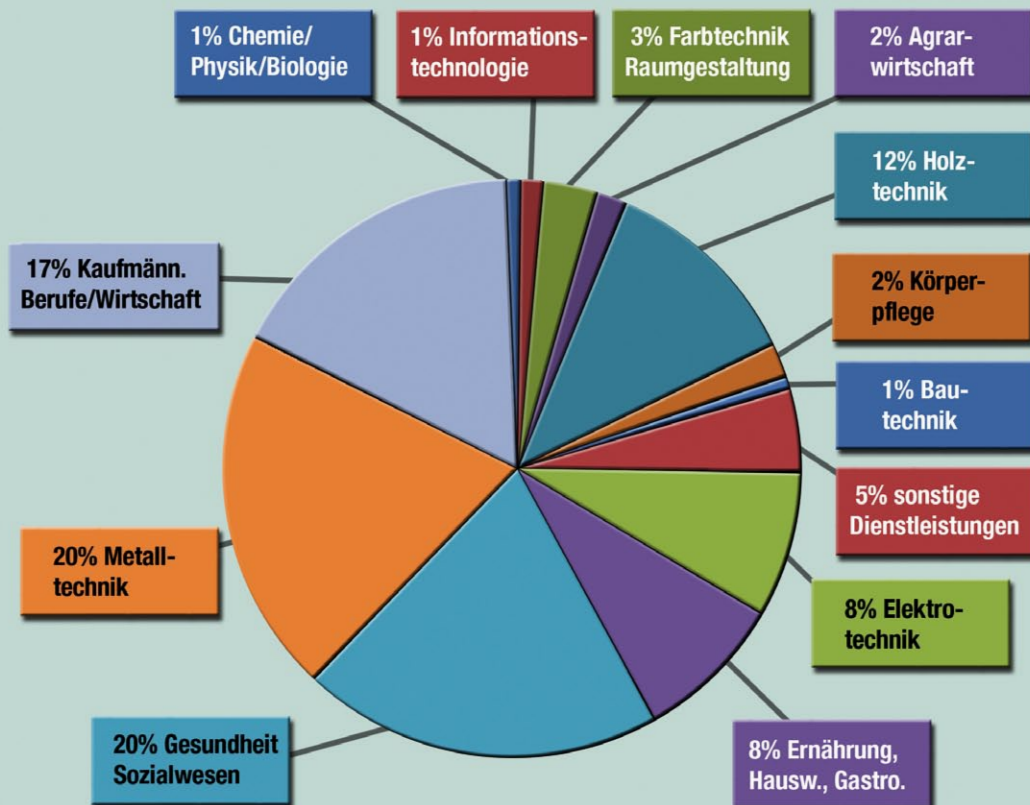
„Toll war, dass die Leute immer nett waren und auch Verständnis zeigen mit Leuten, die nicht so gut am PC sind oder zu der Zeit waren.“

„Ihr habt mir total geholfen. Ich musste zwar nach der Schule kommen und wollte meine privaten Termine in den Vordergrund stellen, aber der Weg, den Ihr mir gegeben habt für die Berufswelt, hat sich wirklich gelohnt. Weiter so!!!“

„Ich finde es super, dass es Menschen gibt, die sich die Zeit nehmen, einem so zu helfen und zu unterstützen. Echt Klasse ☺“

Außerdem wurde erstmals nach dem Besuch unserer Homepage gefragt. Nur rund die Hälfte der eigentlich doch sehr im Internet bewanderten Altersgruppe findet selbständig auf eine informativ gehaltene Internetseite wie das Angebot von SCHLAU (44%). 92% der Schülerinnen und Schüler, die unsere Internetseite [www.schlau.nuernberg.de](http://www.schlau.nuernberg.de) besuchten, bewerteten sie als sehr gut oder gut.

## Verteilung der Ausbildungsverträge nach Berufssparten



Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Anlagenmechaniker/in SHK	6
Bäcker/in	3
Bankkauffrau/Bankkaufmann	1
Bürokauffrau/Bürokaufmann	2
Drogist/in	1
Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik	11
Elektroniker/in versch. Fachrichtungen	3
Fachfrau/Fachmann Systemgastronomie	1
Fachinformatiker/in	1
Fachkraft für Lagerlogistik	2
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugs-service	1
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1
Fachlagerist/in	3
Fachverkäufer/in Metzgerei	2
Fahrzeuglackierer/in	1
Feinwerkmechaniker/in	3
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger/in	1
Florist/in	1
Friseur/in	4
Gärtner/in versch. Fachrichtungen	2
Hörgeräteakustiker/in	1
Hotelfachfrau/-mann	3
Industriemechaniker/in	8
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in	2
Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation	5
Kauffrau/Kaufmann für Dialogmarketing	1
Kauffrau/Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	1
Kauffrau/Kaufmann für Spedition u. Logistik	1
Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel	8
Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel	2
Koch/Köchin	8
Konditor/in	1
Krafffahrzeugmechatroniker/in	10
Maler/in und Lackierer/in	4
Mechaniker/in für Land- und Baumaschinenteknik	2
Medizinische/r Fachangestellte/r	17
Metallbauer/in	1
Oberflächenbeschichter/in	1
Pharmazeutisch-Kaufmännische/r Angestellte/r	1
Produktionsfachkraft Chemie	1
Raumausstatter/in	1
Rechtsanwaltsfachangestellte/r	4
Rettungsassistent/in	1

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Rohrleitungsbauer/in	1
Servicefachkraft für Dialogmarketing	1
Technische/r Zeichner/in	2
Tischler/in (BGJ)	15
Verkäufer/in	5
Werkzeugmechaniker/in	3
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	20
Zerspanungsmechaniker/in	1
Zimmerer (BGJ)	7
<b>Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung</b>	<b>189 (39,2%)</b>
Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen / Fak	108 (22,4%)
<b>Erfolgreiche Bewerbungen in Ausbildung</b>	<b>297 (61,6%)</b>
Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache	149 (=49,9%)

Stand: 16.11.2010

Berufsfachschule	Anzahl
Änderungsschneider/Modenäher	3
Anlagenmechanik SHK	6
Ausbaufacharbeiter	2
Büroberufe	13
Elektroniker	3
Fachakademie für Sozialpädagogik (ab MR)	4
Fertigungstechnik	7
Fremdsprachenkorrespondenz (ab MR)	1
Gastronomie	3
Gesundheits- und Krankenpflegehilfe	1
Hauswirtschaft	13
Kinderpflege	30
Pharmazeutisch-technische Assistenz (ab MR)	1
Sozialpflege	20
Technischer Assistent /Informatik (ab MR)	1
<b>Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen oder Fachakademie</b>	<b>108 (22,4%)</b>
Anteil Jugendlicher mit nichtdeutscher Herkunftssprache	67 (62,0%)

Stand: 16.11.2010

## SCHLAUe Termine im Schuljahr 2009/10

02. u. 03.11.2009	Vorstellung der Initiative SCHLAU auf dem Bund-Länder-Kongress (BMBF u. INBAS) zum Thema Übergangsmanagement in Kiel
11.11.2009	Präsentation des SCHLAU-Konzepts auf der Bildungskonferenz Freiburg mit Frau Bürgermeisterin Gerda Stuchlik
26.11.2009	Vorstellung der Jahresergebnisse 2008/09 auf Pressekonferenz mit Arbeitsagentur und Kammern
14.11. und 21. 12.2009	Seminarbeitrag für Studenten des Fachs Lehramt an Hauptschulen zum Thema Bewerbung und Übergangsmanagement als Bausteine beruflicher Orientierung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg
01.11.2009	Aufnahme in die Best-Practice Datenbank des Bundesinstituts für Berufliche Bildung (BIBB)
01. bis 15.12.2009	Befragung der Partnerunternehmen
10.12.2009	Klausurtag: Evaluation und strategische Ausrichtung
14.12.2009	Regionales Netzwerktreffen Qualitätsmanagement
01.01.2010	Arbeitsbeginn von Frau Angela Becher
18.01.2010	Teilnahme an der AG Integrationslotse
19.01.2010	Ausbildertreffen der Stadt Nürnberg
22.01.2010	Expertenhearing (Kritische Freunde) und Teilnahme am Steuergruppentreffen zum Thema Gestaltung von Berufsorientierung und Übergang in Freiburg
25.01.2010	Informationsbesuch der Bildungsregion Ingolstadt und des Ausbildungsleiters der Firma Audi
28.01.2010	Informationsbesuch der Nürnberg-St. Sebald Rotarier
12.02.2010	Vortrag auf der Fachtagung "Kein Kind darf verloren gehen" des Nürnberger Rats für Integration und Zuwanderung im Caritas-Pirckheimer-Haus
22.02.2010	Vorstellung von "Planet Beruf" für SCHLAU-Teilnehmer beim Partnerunternehmen BW Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH
23.02.2010	AK Schule Wirtschaft Großer Kreis
25.02.2010	Gruppengespräch zum Forschungsprojekt des BIBB "Anforderungen an die Professionalität des Bildungspersonals im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt"
02.03.2010	Informationsgespräch mit Mitarbeitern verschiedener Projektstandorte des BMBF-Programms "Regionales Übergangsmanagement" in der Koordinierungsstelle
03.03.2010	Informationsstand auf der Jahrestagung der Weinheimer Initiative
03.03.2010	Besuch der Koordinierungsstelle durch den Leiter des Referats "Berufsorientierung und Chancengerechtigkeit für Jugendliche" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) Herrn MinR Peter Munk
10.03.2010	Vorstellung von SCHLAU auf dem Expertentag "Übergänge" des DGB-Bundesvorstands und des GEW-Bundesvorstands
10.03.2010	Bericht über SCHLAU vor dem Rotary Club Nürnberg-Erlangen
22.04.2010	Informationsveranstaltung für die Lehrkräfte des Jahrgangs 2010/2011 bei SCHLAU
26. u. 27.04.2010	Vorstellung der Datenbank SCHLAU auf dem Netzwerktreffen des Deutschen Jugendinstituts (DJI) in Leipzig
07.05.2010	Regionales Netzwerktreffens LQW/KQS
11.05.2010	Teilnahme am "Markt der Ausbildung" der ARGE Nürnberg
13.05.2010	Klausurtag zur Leitbilderstellung
25.05.2010	Teilnahme an der Veranstaltung der Aktivsenioren "Unterstützung bei inaktiven Metallbetrieben" beim Partnerunternehmen Federal-Mogul Nürnberg GmbH
18.06.2010	Treffen mit den Ausbildungsleiterinnen der Stadt Nürnberg
30.06.2010	Teilnahme an Sitzung des "Aktionskreis Berufliche Qualifizierung für junge Ausländer" (ABA)
06.07.2010	Einzelinterviews im Rahmen des BIBB Forschungsprojekts "Anforderungen an die Professionalität des Bildungspersonals im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt"
08.07.2010	Besuch der Aktivsenioren bei SCHLAU
04.08.2010	Informationsgespräch mit Vertretern des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb)
15.08.2010	Arbeitsbeginn von Frau Anja Rostalski als Ausbildungsakquisiteurin, gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
10.09.2010	Teilnahme am Job- and Funday des Schaustellerverbandes
14.09.2010	Vorstellung von SCHLAU im Arbeitskreis Bildung des Nürnberger Rats für Integration und Zuwanderung
15.09.2010	4. Bundesnetzwerktreffen der Hauptschulinitiativen in Frankfurt
15.10.2010	Arbeitsbeginn von Frau Ruth Kaiser
19.10.2010	Besuch des Bayerischen Landtags auf Einladung von Frau MdL Angelika Weikert
25.10.2010	Teilnahme am Informationsabend des AK-Schule-Wirtschaft "Auf Umwegen zum Erfolg"
31.10.2010	Abschluss des Ausbildungsjahrs SCHLAU und Evaluation der Jahresergebnisse 2009/10
01.11.2010	Artikel: SCHLAU in Nürnberg in: DDS Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Landesverband Bayern Nov 2010

## Wirkungen und Erträge:

Unter der Überschrift „Wirkungen und Erträge“ merkt der Bundesbildungsbericht 2008 an: „Aus gesellschaftlicher Perspektive werden mit den Investitionen in Bildung zum einen volkswirtschaftliche Effekte erwartet. .... Zum anderen entfaltet Bildung unbeschadet ihrer ökonomischen Aspekte soziale Wirkungen.“

Grundsätzlich bedeutet jede erfolgreiche Bewerbung einen individuellen Erfolg. Unsere Befragung der Teilnehmer des Schuljahrs 2006/07 (erstes Jahr von SCHLAU) im Sommer dieses Jahres ergab, dass rund 90 Prozent der jungen Menschen nach drei Jahren ihr Ziel erreicht haben oder auf dem besten Wege dorthin sind (vgl. Newsletter 1). Dies bestätigt uns in der Ansicht, dass der nahtlose und gut beratene Anschluss die Basis für den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben legt. Unter Rückgriff auf den in der Bertelsmann-Studie errechneten Betrag von rund 10.000 €, der beim nicht vollzogenen Übertritt in die berufliche Ausbildung für den Steuer- und Beitragszahler für ein Jahr anfällt, veranschlagen wir bei 189 erfolgreichen Bewerbungen für eine duale Ausbildung ein jährliches Einsparvolumen von 1,89 Millionen €. Dem stehen Aufwendungen von 430.000 € gegenüber. Nach dieser Rechnung erwirtschaftete SCHLAU im Berichtsjahr 2009/2010 eine Nettoeinsparung von rund 1,5 Millionen €. Jeder eingesetzte Euro erzielt demnach fast vier Euro Rendite. Nicht berücksichtigt in dieser Rechnung sind die erfolgreichen Einmündungen in die Schulberufsausbildung oder eine weiterführende Schule.



**Team SCHLAU:** (v. l. n. r.): Anja Rostalski, Christina Reichelsdörfer (Praktikantin), Marion Duschek, Ruth Kaiser, Christine Grundig, Jutta Regelein, Susann Zwicker, Angela Becher, Karin Bruder

## Dank an die Partner:

Der jährliche Dank an die Partner ist alles andere als leere Routine. Ohne sie wären die Ergebnisse nicht zu erzielen. Der Erfolg der Initiative ist das Resultat vielfältiger Kooperation vor Ort.

Das Team SCHLAU bedankt sich bei den Berufsberatern der Agentur für Arbeit, aber auch bei den Ausbildungsbetreuern der Handwerkskammer für Mittelfranken sowie der Industrie- und Handelskammer Mittelfranken und des Ausbildungsringes Ausländischer Unternehmer. Dank gilt auch den Lehrkräften der Nürnberger Hauptschulen, den Schulleitungen, den Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen, dem Staatlichen Schulamt in Nürnberg sowie den unterstützenden Dienststellen der Stadt Nürnberg.

Einen kaum zu überschätzenden Beitrag leisteten auch in diesem Jahr die Personalberaterinnen und -berater der Partnerunternehmen von SCHLAU, die mit ihrem Know-how und viel Geduld in vielen Fällen den Weg in die Ausbildung ebneten.

Ein persönlicher Dank geht an den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Herrn Dr. Ulrich Maly, an Herrn Bürgermeister Dr. Klemens Gsell sowie an den Sozialreferenten Herrn Reiner Pröbß.

Ebenso herzlich bedankt sich SCHLAU bei Herrn Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle für das Engagement zugunsten des Nürnberger Übergangsmanagements für Hauptschüler, bei Frau Elfriede Hirschmann, Abteilungsdirektorin der Regierung von Mittelfranken, Herrn Helmut Krück, Ministerialrat im Ministerium für Unterricht und Kultus und Leiter der Abteilung Hauptschule sowie Herrn Leitenden Schulamtsdirektor Norbert Hauf für die Befürwortung einer Förderung.

Unser Dank richtet sich auch an Herrn Ralf Holtzwardt, Direktor der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, für das Interesse an unserer Arbeit sowie an Frau Elsa Koller-Knedlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nürnberg und ihre Mitarbeiter, die SCHLAU auch in einer schwierigen Situation erneut auf großartige Weise unterstützt haben.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Nürnberg, 16. November 2010

Dr. Hans-Dieter Metzger  
Leiter der Initiative SCHLAU

Die Koordinierungsstelle SCHLAU wird gefördert durch das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus und die Bundesagentur für Arbeit - Agentur für Arbeit Nürnberg



Bayer. Staatsministerium  
für Unterricht und Kultus



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Nürnberg

Nürnberg



Kontakt: Koordinierungsstelle SCHLAU, Schoppershofstraße 80, 90489 Nürnberg  
Tel: 0911-2314748, Fax: 0911-2314507, E-Mail: [info@schlau.nuernberg.de](mailto:info@schlau.nuernberg.de), Internet: [www.schlau.nuernberg.de](http://www.schlau.nuernberg.de)  
SCHLAU ist eine Initiative der Stadt Nürnberg